

URANUS

- Sonnensystem

Informationen von Swaruu von Erra
(Extraterrestrische Informationen)

Autor
Cosmic Agency
Gosia
veröffentlicht
26.12.2022

Original Text: <https://www.swaruu.org/transcripts/uranus-solar-system-information-from-swaruu-of-erra-extraterrestrial-information>

Original Video : https://youtu.be/jzuTVmks_P0
Übersetztes Video (Deutsch): <https://youtu.be/twIPG4af8Vs>

Ursprünglich auf Spanisch - 2019

Swaruu (9): Uranus ist ein Gasriese, der wie die anderen Giganten dieser Art oben eine leichte Atmosphäre hat und nach unten hin immer dichter wird. Aber er unterscheidet sich in einem wichtigen Punkt von Saturn, Jupiter und Neptun: Unten hat er eine feste Oberfläche mit einer klaren Trennung zwischen dieser und der Atmosphäre, die an dieser Stelle einen so hohen Druck hat, dass seine Oberfläche buchstäblich aus Diamant besteht. An vielen Stellen kannst du Gesteine sehen, die durch die Kompression eine geringere Dichte als Diamant haben, wie z. B. Quarzformationen und Kristalle.

Aus der 5D-Perspektive, auf die es ankommt, weil sie der Standard des Universums in Bezug auf die materielle Dichte ist, ähneln sie der Fauna anderer Gasplaneten insofern, als sie Wesen sind, die ihr ganzes Leben fliegend verbringen, ohne festen Boden zu kennen, da sie nicht auf die Oberfläche hinabsteigen können, oder zumindest wird das von hier aus angenommen.

In höheren Dichten gibt es Lichtwesen, 6D und höher, mit den entsprechenden fortgeschrittenen Zivilisationen, wenn man das so nennen kann, da die Regeln der Interaktion in diesen Dichten anders sind und eine Zivilisation, wie sie zum Beispiel in 3D oder 5D bekannt ist, überflüssig ist. Sie sind, wie in den anderen Fällen, bioplasmatische Wesen, Konzentrationen von Bewusstseinsenergie, die in dem Prozess sehr weit fortgeschritten sind, etwas zu werden, das keine Form mehr benötigt. Sie nehmen die Form an, die sie von ihrem Standpunkt aus wünschen.

Auf ihren Monden finden wir auch Basen anderer interstellarer Spezies, meist unterhalb der Oberfläche. Vor allem die großen: Titania, Umbriel, Ariel und Oberon. Miranda hingegen hat seine eigene seltsame Flora und Fauna. Er ist voller Leben, was ihn von den anderen unterscheidet, die nicht viel einheimisches Leben auf sich tragen (das einzigartig für sie ist).

Miranda hat eine große Vielfalt an seltsamen Tieren unter seiner Oberfläche und unter ausgedehnten Eisschichten. Dies wird durch tektonische Aktivitäten im Inneren des Mondes hervorgerufen. Beeindruckend für einen kleinen Mond und noch beeindruckender im Vergleich zu Oberon, dem größten der Uranusmonde, der

geologisch recht stabil ist.

Das Leben auf diesen Monden wird gerade wegen der tektonischen Aktivität der Monde selbst in Form von Energie aufrechterhalten. Da sie so weit von der Sonne entfernt sind, erhalten sie so gut wie keine Energie von ihr, sondern sind selbstversorgende Welten.

Ich bestehe darauf, dass es auf Miranda eine Menge Leben unter dem Eis gibt, es ist ein Obstgarten voller seltsamen Lebens, es wimmelt nur so von Leben.

Robert: Wirkt er nicht wie ein Spiegel wie Tiamat? Gibt es auf Miranda intelligentes Leben wie auf der Erde?

Swaruu(9): Nein, er ist voller Leben, aber tierischem und pflanzlichem Leben. Das Ökosystem basiert vollständig auf geothermischen Quellen, sowohl auf der Erde als auch im Wasser. (Geothermische Quellen enthalten Taschen mit heißem, flüssigem Wasser in bestimmten Bereichen unter dem Eis. Dies sind die Kerne eines Großteils des ursprünglichen Lebens, die als Grundlage für die Nahrungskette größerer Tiere dienen, die seine Meere bewohnen, weit unter einer methanreichen Eishülle).

Miranda enthält keine Basen anderer Zivilisationen. Das ist auch nicht nötig, da andere Monde besser ausgestattet sind, um eine Basis zu unterhalten.

Robert: Und warum sind die Satelliten nach Engeln benannt?

Swaruu(9): Weil es menschliche Namen sind, die von Menschen vergeben wurden. Es sind Götter und Figuren aus der alten Mythologie, vor allem aus der nordischen, phönizischen, griechischen und römischen.

Robert: Uranus hat auch einen Asteroidengürtel, richtig?

Swaruu(9): Neptun, auch wegen Tiamat. Die Ringe des Uranus sind sehr klein, ich weiß nicht, ob man sie zu den Ringen zählen kann.

Eigentlich haben alle großen Planeten Ringe. Aber die des Neptun sind, wie wir sehen werden, etwas Besonderes. Ich habe Bilder von den Ringen des Uranus gesehen, aber sie stimmen nicht mit meinen Daten hier überein.

Das Problem ist, dass es eine Diskrepanz zwischen meinen Daten und den Daten dort gibt, aber nur in Bezug auf die Größe und die Anordnung, da ich sie hier als sehr klein dargestellt habe. Sie würden größer werden, oder aussehen, wenn mehr Weltraummüll oder Gesteine in einem weniger dichten Zustand berücksichtigt werden. Das heißt, sie sind weit voneinander entfernt.

Robert: Gibt es künstliche "Monde" - irgendetwas, das vor uns verborgen ist?

Swaruu(9): Nein, aber das ändert sich mit den Schiffen, die dort manchmal parken.

Robert: Aus welchem Material bestehen die Ringe, aus Eisgestein?

Swaruu(9): Ja, sie bestehen auch aus Trümmern von Tiamat und anderen Dingen oder Felsen, die er im Laufe der Geschichte eingefangen hat.

Robert: Aus dem gleichen Material wie der Saturn, nehme ich an?

Swaruu (9): Ja.

Robert: Diese blaue Farbe kommt von dem Gas, nicht von dem Wasser, oder? Hatte er nicht denselben Effekt wie der Spiegel Tiamat?

Swaruu (9): Er hat viele Monde, aber es kommt darauf an, wie man sie betrachtet. Offiziell hat er insgesamt 27 Monde. Die Sache mit dem Uranus ist, dass seine gasförmige Oberfläche ein geringes Reflexionsvermögen hat. Tiamat, was "der Wässrige" bedeutet, hatte Meere, war also praktisch ein Spiegel. Außerdem befand sich das Sonnensystem zu dieser Zeit in einer engeren Anordnung. Die Planeten standen alle näher beieinander, aber dennoch in Harmonie.

Robert: Wow, danke, Swaruu, sind all diese 27 offiziellen Monde natürlichen Ursprungs?

Swaruu (9): Sie sind alle natürlichen Ursprungs.

Gosia: Was sind Monde genau, Satelliten von Planeten?

Swaruu (9): Ein Mond ist eine dichte Masse, die groß genug ist, um eine bedeutende Gravitationswirkung auf seine Umgebung und auf den Planeten, den er umkreist, auszuüben.

Robert: Gibt es außerirdische Völker, die Mineralien vom Uranus und seinen Satelliten abbauen?

Swaruu (9): Sicher, es gibt dort Basen. Natürlich bauen sie ihre Ressourcen von den Monden und Ringen ab, vor allem von den Monden, weil die Ringe zu spärlich sind. Monde können verschiedene Ursprünge haben.

Gosia: Entschuldigung, ist Mond gleich Satellit?

Swaruu (9): Manche entstehen zur gleichen Zeit wie die Basisplaneten. Andere werden gekapert. Wieder andere wurden von interstellaren Rassen mit der Absicht dorthin gebracht, sie später als Basen zu nutzen. Oder einfach, um ein Problem der Instabilität der Region im Allgemeinen durch seine Gravitationswirkung als Ballast oder Gegengewicht auszugleichen.

Ein Mond ist einem Satelliten ähnlich, aber manche Satelliten sind keine Monde.

Gosia: Worin besteht der Unterschied? Manchmal verstehe ich einige grundlegende Dinge nicht.

Swaruu (9): Ein Satellit kann etwas Kleines sein, aber um als Mond zu gelten, müssen bestimmte Massenkriterien erfüllt sein. Größen- und Massenkriterien, die Phobos und Deimos, die Monde des Mars, kaum erfüllen.

Robert: Danke, Swaruu, und vor allem, welche Arten von Mineralien werden dort abgebaut?

Swaruu (9): Basisminerale für Legierungen, Eisen und Kohlenstoff. Und natürlich Gold. Und Baumaterial, wenn auch weniger, denn sie verwenden das Material von dem Ort, an dem eine Basis gebaut wird, da sie meist unterirdisch ist.

Gosia: Okay. Ich habe eine Frage. Sie kann sich auf jeden Planeten beziehen. Es geht um diese Wesen, die dort in hohen Dichten leben. Eine Sache verstehe ich nicht. Du hast an einer Stelle gesagt, dass diese Wesen mit hoher Dichte keiner Rasse oder keinem Ort mehr angehören. Wie sind sie dann "angesiedelt" hier oder dort ? Auf dem Uranus oder auf dem Jupiter?

Swaruu (9): Sie sind nicht so hoch, ich spreche hauptsächlich von der unteren 6D. Und die gleichen Wesen sind überall. Nicht nur dort. Sie sind nur irgendwo, weil es eine Konzentration von Energieaufmerksamkeit ist, die größtenteils von ihnen selbst als Schöpfer oder Teil des Bewusstseins ausgeht, wie das des Planeten, das Bewusstsein des Planeten. Aus unserer Sicht befinden sie sich dort, aus ihrer Sicht nicht.

Sie brauchen keine Orte mehr, es sei denn, sie wünschen sie, um mit Wesen aus niedrigeren Dichten zu kommunizieren. Für sie ist ihr Zuhause das Universum, sie sind frei. Diese Wesen präsentieren sich als Lichtwesen... also als etwas, das sich mit etwas anderem vergleicht, das nicht sie sind. Wie ein Lichtwesen, das im Wald gesehen wurde... Das Lichtwesen ist die "Kreatur" im Vergleich zum Wald (nicht die Kreatur). Sie wissen das, weil sie die Dimensionen unter ihnen verstehen, und sie manifestieren sich auf diese Weise, damit du mit ihnen interagieren kannst und den Unterschied zwischen ihnen und dem, was nicht sie sind (Wald), erkennen kannst.

Sie brauchen nicht einmal eine Form, sie sind einfach da. Diejenigen, die Namen brauchen und den Dingen einen Namen geben, sind die Wesen mit einem niedrigeren Verständnis, denn die Fortgeschrittenen arbeiten nur mit Begriffen.

Gosia: Sie könnten als der ganze Wald durchgehen? Und ich laufe durch diesen Wald, ohne zu wissen, dass ich durch eines dieser Wesen laufe?

Swaruu (9): Sie gehen nicht für den Wald durch... sie sind der Wald. Sie sind ein Planet... Interpretationen von ihnen oder über sie, gesehen von niedrigen Dichten und Standpunkten niedriger Dichte, wo du immer noch in der Dualität denken musst, weil es immer noch Dualität ist, wenn du sie mit etwas kontrastieren musst, um zu wissen, was sie ist. Uranus, der Planet, ist nicht Miranda, sein Mond. Uranus ist nicht Mars und auch kein Kuchen. Auch das ist Dualität.

Sie zeigen sich nur auf diese Weise, weil sie wollen, dass du sie als etwas siehst. Sie sind das Ganze. Sie sind überall, aber du kannst sie nicht als ein Wesen interpretieren. Das wäre dein Verständnis. Nicht theirs.

Nimm eine kleine Ameise als Beispiel. Sie ist ein 3D-Wesen, aber stell dir vor, sie ist 2D. Sie weiß nur, wie sie sich in einer Ebene bewegen kann. Du verstehst die Ameise, aber die Ameise versteht dich nicht. Du kannst etwas Manipulatives tun, das wie die Ameise aussieht und in ihrem Leben vor ihr erscheint. Du hast dich auf die Bewusstseinssebene der Ameise herabgelassen, so dass du von ihr gesehen werden kannst, z. B. als Roboterameise, die du kontrollierst, aber du bist nicht diese andere Ameise.

Als Lichtwesen lassen sie sich als etwas sehen, z. B. als einen leuchtenden Engel,

aber nur, indem sie sich auf die Wahrnehmungs- und Verständnisebene der Menschen herablassen, mit denen sie interagieren wollen.

Übersetzung:
Rolf Hofmann

alle übersetzten Texte (Deutsch) und Videos: <https://www.ofaatu.eu/swaruu-org/>
Deutsch synchronisierte Videos auf den OFAATU-Kanälen:

☆ YouTube: <https://www.youtube.com/@ofaatu>

☆ zensierte Videos auf Odysee : <https://odysee.com/@ofaatu>